



Presseerklärung des Sicherheitsrats zum Anschlag in Bogotá

NEW YORK, 18. Januar 2019 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten den Terroranschlag vom 17. Januar 2019 auf die General-Santander-Akademie der Nationalpolizei in Bogotá, bei dem mehrere Menschen ums Leben kamen und Dutzende verletzt wurden, auf das Entschiedenste.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats sprachen den Angehörigen der Opfer sowie dem Volk und der Regierung Kolumbiens ihr tiefstes Mitgefühl und ihre Anteilnahme aus und wünschten den Verletzten eine baldige Genesung.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten, dass der Terrorismus in allen seinen Arten und Erscheinungsformen eine der schwersten Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellt.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats unterstrichen, dass diejenigen, die diese verwerflichen terroristischen Handlungen begangen, organisiert, finanziert und gefördert haben, vor Gericht gestellt werden müssen, und forderten alle Staaten nachdrücklich auf, im Einklang mit ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht und den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats mit der Regierung Kolumbiens und allen anderen zuständigen Behörden in dieser Hinsicht aktiv zusammenzuarbeiten.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass alle terroristischen Handlungen verbrecherisch und nicht zu rechtfertigen sind, gleichviel aus welchen Beweggründen und wo, wann und von wem sie begangen werden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten, dass alle Staaten Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit durch Terroranschläge mit allen Mitteln bekämpfen müssen, im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen und sonstigen Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, einschließlich der internationalen Menschenrechtsnormen, des Flüchtlingsvölkerrechts und des humanitären Völkerrechts.

19-00920 (G)

